

Seminarraum 02 (Haus 2), 1. Etage, Stromstraße 2

17.00 – 18.00 Uhr

Menschen haben Psychosen – Menschen haben Traumata– Zusammenhänge in Klinik und die Forschung

Katharina Brinkmann, M.A. Psych

Die Frage nach der Ursache von Psychosen bringt uns fast zuverlässig zum Thema Trauma. An der IPU untersuchen wir diese Zusammenhänge: welche Form der Traumatisierung kann eine Psychose zur Folge haben und welche Psychosen haben ein Trauma zur Folge und warum untersuchen wir das überhaupt? Erfahren Sie, wie aktuelle Forschung direkt in die Versorgung einfließt – was wir wissen und was wir nicht wissen und diskutieren Sie mit: es gibt noch viel zu tun.

18.00 – 19.00 Uhr

Menschen haben Psychosen - Wir haben die Psychoseambulanz - Psychosen in der Gruppe

Prof. Dr. Dorothea von Haebler

Menschen mit Schizophrenien haben sehr oft ein Dilemma zwischen einer Selbstauflösung in der Nähe zu anderen und einer Vernichtung ihres Selbst durch Isolation – warum soll genau bei diesen Menschen eine Gruppentherapie helfen? In der psychoseambulanz.berlin findet Diagnostik, Psychotherapie, Lehr- und Forschungsmöglichkeiten statt: auf der Suche nach Versorgungsmodellen, die für Menschen mit Psychosen annehmbar sind und in ihrem fehlenden oder zu dichten Netz einen Platz haben dürfen.

19.00 – 20.00 Uhr

»Ein Samurai hat ja auch nicht immer seine Rüstung an«: Wie misst man Einsicht in Psychotherapien?

Nikolas Heim, M.A., M.Sc.

„Einsicht“ gilt als Wirkfaktor von Psychotherapie – doch was ist damit gemeint, und wie kann man Einsicht objektiv messen? Im Vortrag wird Einsicht als sowohl emotionales als auch kognitives Verstehen maladaptiver, konflikthafter Beziehungsmuster definiert und gezeigt, wie diese Einsicht in einer laufenden Studie gemessen und über den Therapieverlauf erfasst wird. Zwei Fallbeispiele aus traumafokussierten Psychotherapien veranschaulichen, wie sich Einsicht entwickelt und inwiefern dies mit Veränderungen der Symptombelastung bei Posttraumatischer Belastungsstörung (PTBS) zusammenhängen könnte.

20.00 – 21.00 Uhr

Explosivstoffe, Feuerlärm und Wurstkränze: 111 Jahre 'Bemerkungen über die Übertragungsliebe'

Prof. Dr. Christiane Steinert

Explosivstoffe. – Von solchen sprach Freud als er uns vor dem Wumms der Übertragungsliebe warnte. Schließlich ging die Psychoanalyse doch auch aus dem Feuerlärm hervor, den der Einbruch dieser Verliebtheit in die ersten Behandlungen verursachte. Wie steht es also mit dem Erkunden (latenten) sexuellen Materials das Therapien durchdringt? Und was ist mit dem anderen Fall, der drängenden und überwältigenden 'Gegenübertragungsverliebtheit', wenn wir uns als Therapeuten selbst fragen müssen, ob 'das' eigentlich noch 'o.k.' ist (Rugenstein, 2019)? Ein loser Austausch zum Umgang mit Gefahrenstoffen.

21.00 – 22.30 Uhr (Deutsch und Englisch)

Offenes Klima-Café: Gruppengespräch zwischen Klimapolitik & Psychoanalyse

Kathrin Albert (Psychoanalytikerin), Carolin Ingwersen (Green Office - IPU)

Die Klimakrise berührt uns nicht nur rational, sondern wesentlich emotional – mit Gefühlen wie Angst, Wut und Ohnmacht. Basierend auf Klimapsychologie und Psychoanalyse (z. B. „Holding Environment“ nach Winnicott) sind Reflexion, Gemeinschaft und emotionale Verarbeitung entscheidend. Im Klima-Café bieten wir einen geschützten Raum, um unterschiedliche Reaktionen auf das Thema ohne Bewertung zu teilen.

Hörsaal 2 (Haus 2), 1. Etage, Stromstraße 2

18.00 – 19.00 Uhr

„Warum heute noch Psychoanalyse?“ Überlegungen zur Langzeitbehandlung: Möglichkeiten und Risiken

Prof. Dr. Bernd Ahrbeck, Stefanie Schott (BA Psych.)

Interaktive Vorlesung

Um die Gestaltung psychoanalytischer Langzeitbehandlungen ranken sich zahlreiche Mythen und Missverständnisse. Nicht immer ist klar, welchen Sinn es macht, dass Menschen sehr intensiv, drei bis vier Mal in der Woche, und in einem besonderen Setting, dem Liegen auf der Couch, behandelt werden. Warum ergeben sich daraus einzigartige Möglichkeiten der Selbsterkenntnis und persönlichen Veränderung? Welche Gefahren bestehen? Wie kann man sich einen therapeutischen Prozess vorstellen und wie wird er, je nach psychoanalytischer Schulrichtung, unterschiedlich gestaltet? Darauf und auf viele anderen Fragen wird Antwort gegeben.

19.00 – 20.00 Uhr

„Love me Tinder? Intime Bewertung im digitalen Zeitalter“

Prof. Dr. Thorsten Peetz

Digitale Plattformen wie Tinder, Bumble oder OkCupid verändern die Art und Weise, wie Menschen einander kennen und lieben lernen. Der Vortrag diskutiert die Frage, worin genau diese Veränderung besteht und konzentriert sich dabei auf die Rolle intimer Bewertungen. Trifft die weit verbreitete Beschreibung zu, dass Onlinedating zu einer Vermarktlichung der Intimsphäre beiträgt? Wie bewerten Dating Apps die Attraktivität ihrer Nutzer*innen? Wie inszenieren digital Datende selbst ihren Wert? Welche Bewertungskriterien nutzen sie?

20.00 – 21.00 Uhr

Zur Krise der Demokratie (I): Autoritäre Versuchungen (Buchvorstellung mit Diskussion)

Prof. Dr. Phil C. Langer, Franziska Behringer (HU), Paul Obermeyer, Niclas O'Donnokoé

Völkische Jugendbünde dienen seit Jahrzehnten als Kaderschmieden der extremen Rechten. Was verleiht Ihnen affektive Attraktivität? Unser Buch *Politische Sozialisation in völkischen Jugendbünden* geht dieser Frage psychoanalytisch-sozialpsychologisch nach. Im Zentrum stehen Semantiken des Erlebens und der Gemeinschaft: Lagerfeuer, Fahrten, Kameradschaft, Heimat. Wir zeigen, wie in scheinbar harmlosen Erlebniswelten Ideologie affektiv wirksam wird. Welche Sehnsüchte werden angesprochen? Was wird dabei verdrängt, verleugnet oder auf ein Anderes projiziert?

21.00 – 22.00 Uhr

Zur Krise der Demokratie (II): Perspektiven zivilgesellschaftlichen Engagements junger Menschen

Prof. Dr. Phil C. Langer, Paul Obermeyer, Alina Brehm, Adrian Turan, Chris Steffen, Philip Jammerrmann

Demokratie lebt davon, dass Menschen sich gehört, beteiligt und verbunden fühlen. Doch wie erleben junge Menschen in ländlichen Regionen das heute? Im Forschungsprojekt YouReACT untersuchen wir, wie sie gesellschaftliche Themen wahrnehmen, deuten und darauf reagieren. Welche Formen von Engagement entstehen – im Sportverein, in Jugendgruppen, online oder durch lokale Initiativen? Und was braucht es, damit daraus Verantwortung wächst? In einer interaktiven Forschungswerkstatt arbeiten wir mit Interviewmaterial und diskutieren, wie Demokratie im Alltag gelebt – oder auch infrage gestellt – wird.

ES-Bar/Raum 012 Raum (Haus 2), 1. Etage, Stromstraße 2

17.00 - 18.00 Uhr, 18.00 – 19.00 Uhr und 19.00 bis 20.00 (Deutsch und Englisch)

Menschenmengen und Politik: Emotionen, Identität und virtuelle Realität / Crowds and Politics: emotions, identity and virtual reality.

Prof. Dr. Gavin Sullivan, Jonas Rudolph, M.A. (Psych.)

Kollektive und gruppenbasierte Emotionen sind überall, insbesondere in Menschenmengen und bei politischen Veranstaltungen. Ausgestattet mit Virtual-Reality-Headsets können Sie im Forschungsprojekt von Prof. Dr. Gavin Sullivan Emotionen in Menschenmengen erleben und Erfahrungen mit kollektiven politischen Emotionen und Identitäten machen und erforschen. Kommen Sie vorbei, setzen Sie eine VR-Brille auf, tauchen Sie in eine Menschenmenge ein und forschen Sie mit uns an der IPU Berlin.

Collective and group-based emotions are everywhere, especially in crowds and at political events. Equipped with virtual reality headsets, Prof Dr Gavin Sullivan's research project allows you to experience emotions in crowds and explore related experiences of collective political emotions and identities. Come along, put on a pair of VR glasses, immerse yourself in a crowd situation and conduct research with us at IPU Berlin.

20.00 – 21.00 Uhr und 21.00 bis 22.00 Uhr (Deutsch und Englisch)

Interactive Gallery of Climate Consciousness

Lindsay Thebe (Green Office - IPU)

Eine immersive Ausstellung, initiiert von der Studierendeninitiative Green IPU, die Kunst, Klimawissenschaft und Psychologie miteinander verbindet. Die Ausstellung führt Besucher*innen von der reinen Datenaufnahme hin zur Reflexion – mithilfe multimedialer Elemente rund um mentale Gesundheit, einer Auswahl an Kunstwerken sowie einer Videoreihe zur Klimapsychologie. Durch eine Mood Wall und gezielte Impulse wird die Verbindung von Wissenschaft und Psyche erlebbar gemacht und eine Landkarte unseres gemeinsamen Klimabewusstseins geschaffen.

An immersive exhibition, initiated by the student initiative Green IPU, bridging art, climate science and psychology. This walk-through shifts visitors from data consumption to reflection via multimedia on mental health featuring a line up artworks and a video series on climate psychology. Using a Mood Wall and prompts, the exhibit illustrates the vital synthesis of science and psyche creating an evocative map of our shared climate consciousness.